

# Irrt die Bibel?



*Auf der Suche nach König David und Salomo*

*Mythos oder Wahrheit?*

Alexander Schick



**Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

**Qumran- & Bibelausstellung Sylt  
Das wandernde Bibelmuseum**

Profi-Bibelausstellungen zum Ausleihen, Medienproduktionen für die Gemeinde, biblisch-archäologische Vorträge, Studienreisen in das Heilige Land mit Alexander Schick, Israel-Fotoagentur für Zeitungen und Fernsehen.

Weitere Informationen unter [www.bibelausstellung.de](http://www.bibelausstellung.de) und auf den letzten Seiten.

Kontakt für nähere Informationen und den Ausleihbedingungen:

e-mail: [Schick.Sylt@freenet.de](mailto:Schick.Sylt@freenet.de) / Fax: 04651 / 1792

oder A. Schick, Friedrichstr. 19, D-25980 Westerland / Sylt

2004 jOTA Publikationen, 08262 Muldenhammer OT Hammerbrücke

© 2004 Alexander Schick / [www.bibelausstellung.de](http://www.bibelausstellung.de)

2. Auflage 2014

Herstellung: Seidel & Seidel GbR, Satz- und Digitaldruckzentrum,  
08262 Muldenhammer OT Hammerbrücke

Titelbild: Massive Bauten in der Stadt David (Jerusalem), die als die Burg Zion (2. Samuel 5,7) und die Fundamente des Davidpalastes angesehen werden.

Foto: Burghard Affeld © A. Schick / Bibelausstellung Sylt

ISBN 978-3-935707-19-0

Best.-Nr.: 449.519

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne schriftliche Zustimmung der Rechtsinhaber unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Fotos und Zeichnungen sind Eigentum der jeweiligen Rechtsinhaber und dürfen in keinem Fall ohne schriftliche Zustimmung der Rechtsinhaber benutzt werden.

Anfragen an e-mail: [Schick.Sylt@freenet.de](mailto:Schick.Sylt@freenet.de).

---

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>Vorwort</b> .....	5
----------------------	---

## **Kapitel 1**

Der Streit um David und Salomo – erbitterter Streit um die Glaubwürdigkeit der Bibel .....	11
Auf der Suche nach König David .....	11
Kein neuer Streit .....	25
Kopenhagener Schule, Minimalisten und die Bibelkritik .....	29
Archäologie und Politik – Argumente im Nahost-Konflikt .....	31
König David, ein sensationeller Fund und seine Folgen .....	32
Die Mescha-Stele und König David .....	41
Blinde und Lahme im Krieg mit Davids Soldaten? .....	44

## **Kapitel 2**

König Salomo – mächtiger König oder legendärer Mythos? ..	49
Streitfall Megiddo oder wie Olivenkerne die Glaubwürdigkeit der Bibel bestätigen .....	51
Megiddo, Hazor, Gezer und ein seltsames Tor .....	53
Professor Yadin - Archäologe und Detektiv .....	60
Das Haar in der Suppe – zu schön, um wahr zu sein? .....	63
Wie alt sind die Sechs-Kammer-Tore wirklich? .....	64
Die Olivenkerne von Tel Rehov „retten“ die Monarchie! .....	67
Salomo und der Tempel des HERRN .....	74
Zepter aus Salomos Tempel – Kleiner Fund, große Wirkung .	83
Drei Schekel für den HERRN .....	87

## **Kapitel 3**

Die Könige der Bibel erwachen zu neuem Leben .....	89
Der Fingerabdruck von Baruch? .....	91
Die Könige der Bibel sind nachweisbar .....	93

## **Kapitel 4**

Der SPIEGEL berichtete absichtlich falsch! .....	97
Wie alt sind die biblischen Berichte wirklich? .....	98

## Kapitel 5

Gibt es eine „archäologische Wahrheit“? ..... 103

Es geht um mehr als um Archäologie ..... 104

**Endnoten** ..... 106

**Über den Autor** ..... 111

**Farbteil:** Luftaufnahme von Jerusalem ..... 117

Karte von Jerusalem ..... 118

Karte von Israel ..... 119

Luftaufnahme von Hazor - Salomos Tor ..... 120/121

Luftaufnahme vom Tempelberg ..... 122



Der Autor bei einer archäologischen Führung durch die Ausgrabungen von Megiddo. Wenn auch Sie eine besondere Studienreise mit Alexander Schick durch das Heilige Land erleben wollen, dann beachten Sie bitte die Hinweise auf den letzten Seiten.

---

## Vorwort

---

### Die „Erfindung“ Gottes?

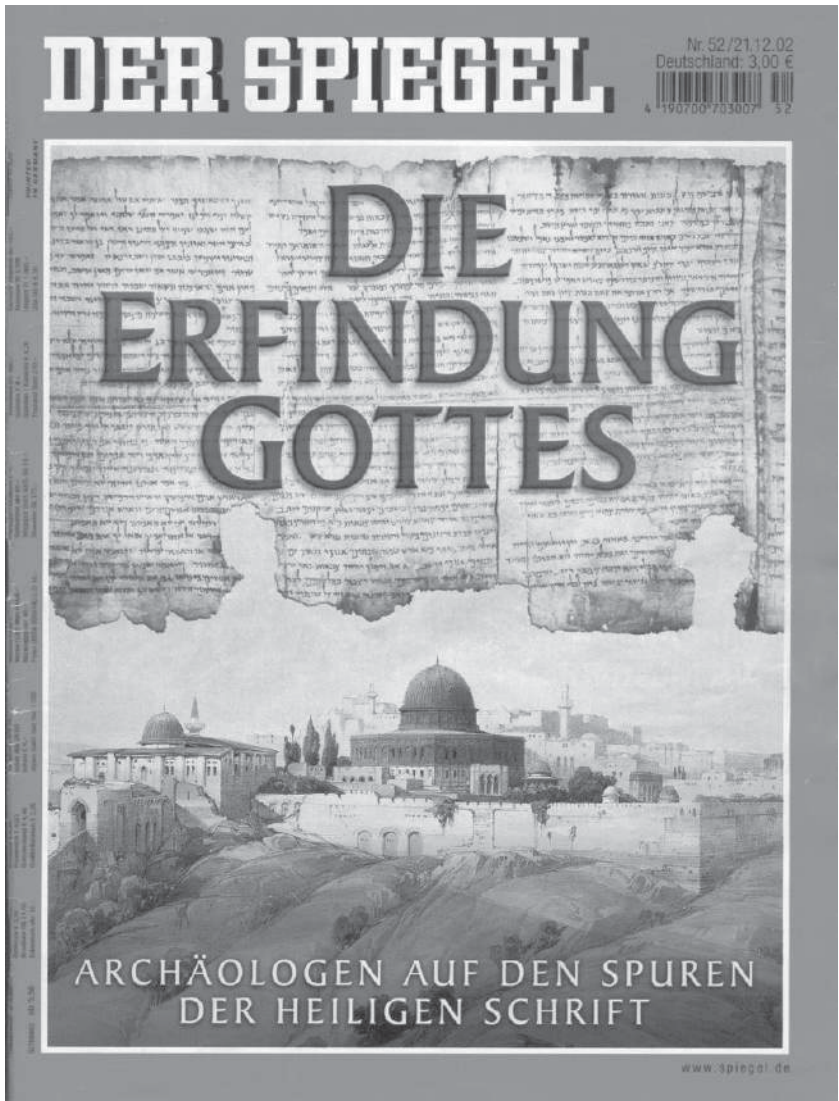
„Und die Bibel hat doch Recht“, so lautet der Titel eines der weltweit erfolgreichsten Bücher zur Bibel. Bereits im ersten Jahrzehnt nach seinem Erscheinen 1955 waren mehr als 4 Millionen Exemplare von Werner Kellers Buch über die Ladentische gegangen. Es wurde bisher in über 17 Sprachen übersetzt und immer wieder überarbeitet. Für den interessierten Laien bietet das Buch eine populäre Zusammenfassung, wie vor allem amerikanische Wissenschaftler zwischen 1940 und 1970 archäologische Funde in den Ländern der Bibel deuteten und damit zumindest substantiell die biblischen Berichte des Alten Testaments als historisch glaubwürdig betrachteten.<sup>1</sup> Lange Zeit prägte dieses Buch die Berichterstattung in den Medien und das Bild in der Öffentlichkeit über die Glaubwürdigkeit der Bibel. Die Archäologie schien – wenn nicht in allen Details – so doch aber im Großen und Ganzen, die biblischen Berichte zu bestätigen. Wer hingegen heute Berichte über biblisch-archäologische Forschungen in den Medien liest oder im Fernsehen sieht – z.B. in der ZDF-Reihe Terra-X<sup>2</sup>, dem schlägt regelmäßig der Tenor entgegen „Die Bibel hat nicht Recht!“, bzw. „Forscher widerlegen die Bibel“ oder „Die Bibel muss neu geschrieben werden“. Symptomatisch darf dafür folgende Bemerkung aus einer norddeutschen Tageszeitung stehen: Es „hat sich zunehmend gezeigt“, so die Tageszeitung, „dass die Bibel zwar als religiöses Zeugnis durchaus Recht haben mag, doch entgegen der Zentralthese von Werner Kellers Buch historisch häufig nicht. Das zeigen vor allem Befunde von Archäologen, aber auch von Historikern und Bibelwissenschaftlern“.<sup>3</sup>

Für bundesweiten Wirbel sorgte zum Weihnachtsfest 2002 der SPIEGEL mit seiner Titelgeschichte „Die Erfindung Gottes“.<sup>4</sup> Während die christlichen Kirchen und Freikirchen den Auftakt zum „Jahr der Bibel 2003“ feierten, um die Bibel wieder mehr in das öffentliche Bewusstsein zu bringen, stellte der SPIEGEL aus sei-

ner Sicht fest, dass es sich bei dem Buch der Bücher um ein Lügengespinnt handle, und Gott eine „Erfindung“ des Menschen sei.

Nun wäre es müßig, auf jeden Weihnachtsartikel des SPIEGEL im Detail zu antworten, denn wer den SPIEGEL kennt, weiß, dass es immer zu Weihnachten und Ostern „evangelistische“ Ausgaben gibt. Der Augsteinverlag lässt kein Jahr die wichtigsten christlichen Feste vorbeiziehen, ohne nicht seine christentumsfeindliche Sicht von der Bibel und Jesus Christus unters Volk zu bringen. Doch diesmal sollten angeblich die Erkenntnisse der modernen Archäologie die Beweislast für die bibelfeindlichen SPIEGEL-Thesen liefern unter dem Motto „Archäologen auf den Spuren der Heiligen Schrift“. Dieser Bericht hat für enorme Irritationen auch unter entschiedenen Christen geführt, da der Laie eigentlich davon ausgeht, dass der SPIEGEL sachlich und objektiv berichtet. Noch nie erhielt ich so viele Anrufe, Briefe bzw. e-mails und Anfragen von Redaktionen aufgrund eines Zeitungsberichtes über die biblische Archäologie. „Was darf man und was kann man überhaupt noch glauben?“ – „Stimmt das, was im SPIEGEL steht?“, so wurde besorgt gefragt. In dem SPIEGEL-Artikel wurde ein Rundumschlag gegen die Berichte des Alten Testaments vorgenommen mit dem Fazit: „Vieles, was bislang als historische Tatsache feststand, erweist sich im Licht neuer Erkenntnisse als zeitgenössische Propaganda ... Moderne Bibelkundler klopfen schon seit längerer Zeit wie mit der Abrissbirne gegen das Alte Testament. Sichtbar wird ein Gespenst aus Legenden ... Als Märchen und monumentale Camouflage – so steht das Wort Gottes mittlerweile da. Wo die Forscher geschichtliche Fakten vermuteten, sehen sie nun politische Propaganda ... Die Tora [5 Bücher Mose] ist zwar ein ‚herausragendes Ergebnis menschlicher Einbildungskraft‘. Sie zeugt vom Triumph des Homo sapiens, der sich von den Fesseln des Naturmythos befreite und in die Sphären des ethischen Gesetzes vorstieß. Zugleich aber tische die Bibel auch fromme Lügen auf“, so abfällig bewertete der SPIEGEL-Autor Matthias Schulz das Buch der Bücher.<sup>5</sup>

Das evangelische Nachrichtenmagazin Idea-Spektrum bemühte sich um etwas Aufklärung, doch aufgrund des Platzmangels wurde dem Thema nur eine Seite eingeräumt, der SPIEGEL hingegen



Großes Aufsehen erregte der SPIEGEL Weihnachten 2002 mit seiner Titelstory „Die Erfindung Gottes“.

hatte zwölf aufwendig illustrierte Seiten für seine hyperkritische Darstellung und manipulative Desinformation.

Da ich seit Jahren das Vorrecht habe, regelmäßig archäologische Studienreisen durch Israel und die Länder der Bibel zu leiten und für mich neben Qumran vor allem Jerusalem mit seinen Ausgrabungsstätten bestens vertraut ist, versuchte ich in einer Vielzahl von Artikeln, Vorträgen und durch Bibelausstellungen ([www.bibelausstellung.de](http://www.bibelausstellung.de)) ein wenig Klarheit in die durchaus komplexe Materie zu bringen!<sup>6</sup> Leser und Vortragsbesucher bedankten sich in so großer Zahl für die aufklärenden Informationen, die ein anderes Bild von Archäologie und Bibel zeichnten, dass der Wunsch entstand, diese Klarstellungen in gedruckter Form einer breiten Öffentlichkeit zukommen zu lassen.

Ich freue mich, dass Herr Verleger Frieder Seidel vom Jota-Verlag sofort die Idee begeistert aufgriff und alle meine Wünsche zur aufwendigen Illustration umsetzte. Frau Christel Riege danke ich für das Korrekturlesen. Prof. Amnon Ben-Tor, Dr. Eilat Mazar und Prof. Amihai Mazar vom Archäologischen Institut der Hebrew University in Jerusalem versorgten mich mit neuesten Informationen und gaben dankenswerter Weise die Erlaubnis, Bilder aus ihren Grabungen zu publizieren. Prof. Avraham Biran vom Hebrew Union College gewährte mir freundlichst Einblicke in seine Forschungen, beantwortete meine vielen Fragen im persönlichen Gespräch und gestattete den Abdruck der Bilder von der Entdeckung der mittlerweile weltberühmten Tel Dan-Stele. Mein Freund Dr. Randall Price, der Direktor der Qumran-Plateau-Excavations, unter dem ich 2002 an den neuen Grabungen teilnehmen durfte, half mir wie immer bei der Beschaffung seltenen Fotomaterials. Pastor Burghard Affeld stellte das Titelbild zur Verfügung. Eine angenehme Pflicht ist es mir, herzlichen Dank dem Antikensammler Herrn Shlomo Moussaieff auszusprechen für die freundliche Erlaubnis, Bilder der Siegel von den biblischen Königen zu veröffentlichen, die bisher der breiten Öffentlichkeit kaum bekannt sind, aber eine enorme Bedeutung für die Erforschung des Alten Testaments haben. Ebenso möchte ich Dr. Robert Deutsch besonders erwähnen, der von einigen Siegeln der Moussaieff-Kollektion freundlicher Weise Abdrucke erstellte, die in diesem Buch z.T. abgebildet sind.

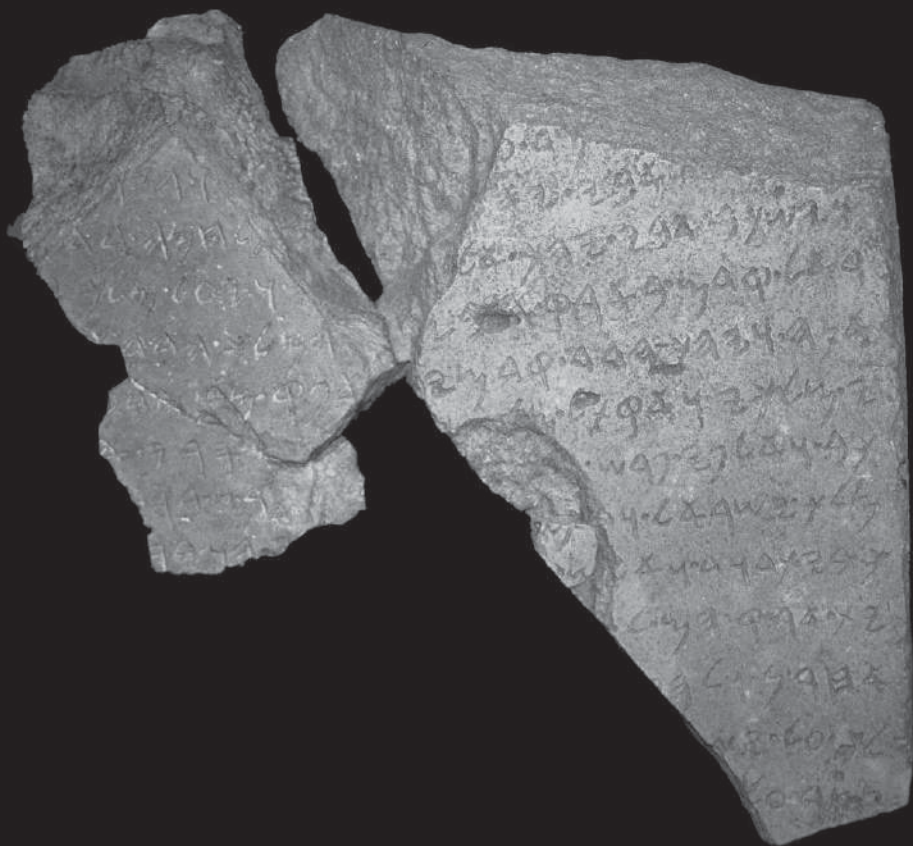


Dankbar bin auch den vielen Teilnehmern der Ethos-Studienreisen durch Israel und den Nahen Osten, die ihren Studienreiseleiter durch ihre beständigen Fragen immer wieder herausfordern, komplexe Zusammenhänge der Archäologie auf allgemeinverständliche Art unter die Reisegruppen zu bringen.<sup>7</sup> Besonders die hartnäckigen Fragen von Frau Susanne Ohlsen führten dazu, dass das Buch in der Entstehungsphase ein zweites Mal neu geschrieben wurde. Vielen Dank für die anregenden Gespräche!

Die letzten Arbeiten an diesem Buch wurden in Jerusalem und bei meinen Freunden im Kibbuz Kalia direkt unter den Höhlen von Qumran vorgenommen. Dem wunderschönen Kibbuz Kalia und der lieben Conny Barghoorn ein herzliches „toda raba“ (Dankeschön) für alle Mithilfe, ebenso Frau Cassia Pereira in Jerusalem, die mir seit Jahren eine liebevolle Assistentin ist und die stundenlang die Interviews mit den Forschern begleitete.

Zum Schluss gilt, wie bei all meinen Veröffentlichungen, ein ganz besonders großer Dank meiner geliebten Mutter, deren beständige, liebevollen Mahnungen, alles allgemeinverständlich zu halten, immer wieder eine Herausforderung sind und die mir so manche Arbeit abnahm, damit dieses Buch fertiggestellt werden konnte.

Dieses Buch geht vor allem der Frage nach, was man über die großen biblischen Könige David und Salomo – also die Zeit des 10. Jahrhunderts v. Chr. – wissen kann. Weitere Veröffentlichungen zum Streit um die Patriarchen, zum Auszug aus Ägypten, der Landnahme sowie dem Kampf um Jericho sind geplant.<sup>8</sup> Das Thema „Auf der Suche nach König David und Salomo“ ist schon alleine sehr komplex und umfangreich. Dieses Taschenbuch versteht sich als Informationsverdichtung einer immensen Literaturfülle und will aufzeigen, was besonders die biblische Archäologie zu der Problemstellung „Mythos oder Wahrheit“ an Klarstellungen beitragen kann. Möge das Buch zur Ehre des HERRN dienen und zeigen, dass die Bibel zu Recht als das „Buch der Bücher“ bezeichnet wird.



*Die berühmte Tel Dan-Stele mit der Erwähnung „Haus (oder Dynastie) von David“. Die Könige von Juda leiteten ihre Abstammung zurück auf einen aktuellen David, der ein Jahrhundert früher lebte.*

---

# Kapitel 1

---

## **Der Streit um David und Salomo – erbitterter Streit um die Glaubwürdigkeit der Bibel**

*Wie der Herr mit meinem Herrn, dem König gewesen ist,  
so sei er auch mit Salomo, dass sein Thron größer werde  
als der Thron meines Herrn, des Königs David!*

*1. Könige 1,37*

Die Kritik an den biblischen Berichten über König David ist massiv. So schreibt der SPIEGEL: „Darf man dem Propheten Samuel glauben, so begann der biblische König David seine Laufbahn als Hirtenjunge. Er war blond<sup>9</sup>, von ‚schöner Gestalt‘ und spielte süß die Harfe. Als junger Held tötete er mit der Steinschleuder den riesenhaften Philister Goliath. Dann, angeblich um 997 v. Chr., warf er seine Armee gegen Jerusalem. Seitenlang feiert das Alte Testament den Mann als Auserwählten und Gesalbten des HERRN. 40 Jahre lang saß der Gründer der jüdischen Nation auf dem Thron, ehe er als Inhaber eines Reiches verblüht, das vom Euphrat bis zum Mittelmeer reichte. Nur, wo sind die Spuren dieses glanzvollen Landes?“<sup>10</sup> Sind König David und sein Sohn Salomo nur eine Fiktion, nur Erfindungen der biblischen Autoren, oder lassen sich die beiden Könige auch historisch festmachen? Haben wir es mit Mythos oder Wahrheit zu tun? Begeben wir uns auf eine Spurensuche nach den berühmtesten Königen der Bibel.

### **Auf der Suche nach König David**

998 mal wird König David in der Bibel erwähnt. In den Stammbäumen des Neuen Testaments wird ausdrücklich darauf verwiesen, dass Jesus von David abstamme und damit königlicher Herkunft sei. Doch außerhalb der Bibel fehlten inschriftliche Belege für die Existenz von David. Dies verwundert doch sehr. Von den ägyptischen Pharaonen hat man Unmengen von Inschriften vor-

liegen. Warum also nicht von David, dessen Ruhm – laut biblischem Zeugnis – einzigartig war? Ist das Fehlen der Inschriften nicht ein Beweis dafür, dass die Bibel die Bedeutung dieses Monarchen gewaltig übertrieben hat? Haben nicht die extremen Bibelkritiker Recht, die deshalb die Zeit der ersten Könige Israels nur als historische Fiktion ansehen? Hat David überhaupt gelebt? So berechtigt und kritisch diese Fragen auch klingen mögen, sie haben nur einen Haken (auch wenn sie dem SPIEGEL für eine Titelgeschichte dienen). Sie sind zu kurz gedacht, und auf eine unsachgemäße Fragestellung kann man nur eine falsche Antwort bekommen!

Das Fehlen von Inschriften mit der Erwähnung König Davids hat sehr einleuchtende Gründe. Man muss sich vergegenwärtigen, dass man bisher nur sehr wenig in Israel ausgegraben hat, was in die Zeit von David zurückreicht. Gerade das Gebiet in Jerusalem, das in Frage kommt – die sog. „Stadt Davids“, südlich des Tempelberges – ist heute das arabische Dorf Silwan. Fast jeder Spatenstich in diesem Gebiet stellt für Palästinenser eine Provokation dar und führt nicht selten zu politischen Unruhen. Touristen, die die Davidstadt (City of David) mit dem berühmten Hiskiatunnel oder dem Warren-Schacht besuchen wollen, wird seit der neuen Intifada, die im September 2000 ausgebrochen ist, aus Sicherheitsgründen nicht selten davon abgeraten. Auch in früheren Zeiten, wo man noch einfacher in diesem Gebiet graben konnte, war es für Archäologen ein schwieriges Terrain, da fast alles zugebaut ist und nur wenige unbebaute Stellen eine Grabung zulassen.





Blick auf die Stadt Davids (heute das Dorf Silwan). Deutlich ist im Hintergrund der Tempelberg zu sehen, der heute von den islamischen Heiligtümern beherrscht wird.